

## Spielzeit 22.23

Am Staatstheater Cottbus sind 15 Schauspieler\*innen, 14 Opernsänger\*innen, 8 Tänzer\*innen, 32 Opernchorsänger\*innen und 72 Orchestermusiker\*innen tätig. Das Haus hat insgesamt 370 Mitarbeiter\*innen und 7 Auszubildende aus 22 Nationen.

## Neu am Staatstheater Cottbus

### Schauspiel

**FRANZISKA BENACK, ARMIN PETRAS, PHILIPP ROSENDAHL**  
Schauspieldirektion

Ab der Spielzeit 2022/23 wird mit Franziska Benack, Armin Petras und Philipp Rosendahl erstmals ein Dreierteam die Schauspielsparte des Staatstheater Cottbus verantworten. Franziska Benack, Armin Petras und Philipp Rosendahl übernehmen die künstlerische Leitung des Schauspiels gleichberechtigt als Co-Schauspieldirektor\*innen, Benack in der Funktion der geschäftsführenden Dramaturgin, Petras als Hausautor und Hausregisseur sowie Rosendahl ebenfalls als Hausregisseur. Alle drei verbindet in unterschiedlichen Konstellationen eine langjährige Zusammenarbeit.

**Franziska Benack** arbeitet bereits seit dieser Spielzeit als geschäftsführende Dramaturgin im Cottbuser Schauspiel. Sie wurde 1986 in Frankfurt (Oder) geboren, wuchs in Chemnitz und Mainz auf. Die studierte Theaterwissenschaftlerin war u.a. am Staatstheater Stuttgart und am Theater Bremen als Produktionsleiterin und Dramaturgin sowie als künstlerische Leiterin bei unterschiedlichen Festivals und in freien Theaterprojekten engagiert.

**Armin Petras** ist seit 2020 Hausautor und freier Regisseur am Staatstheater Cottbus (2020/21 „Umkämpfte Zone“, 2021/22 „Biberpelz“). Geboren in Meschede/Sauerland und nach dem Mauerbau mit den Eltern in die DDR übergesiedelt, gilt der heute 57-jährige Theaterregisseur und -autor (auch unter dem Pseudonym Fritz Kater) als eine der prominentesten Stimmen seiner Generation. 2006-13 leitete er das Maxim-Gorki-Theater Berlin, 2013-18 das Schauspiel Stuttgart, seit 2018 war er Hausautor und Hausregisseur am Theater Bremen.

**Philipp Rosendahl**, 1990 in Düsseldorf geboren, ist freier Regisseur. Er arbeitete u.a. am Nationaltheater Mannheim, am Theater Bremen sowie an den Staatstheatern Stuttgart und Kassel. In Kassel leitete er zudem die Jugendsparte.

## **MANOLO BERTLING**

### **Schauspieler**

Manolo Bertling wurde 1982 auf Sizilien geboren, sein Vater leitete den Variete Zirkus „Circus Dilemma“ und so wuchs er zwischen Bühne und Zirkuswagen auf. Sein Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin schloss er 2008 ab, spielte dann mehrere Rollen am Maxim Gorki Theater Berlin und trat zur Spielzeit 2008/09 sein erstes Festengagement am Centraltheater Leipzig unter der Intendanz von Sebastian Hartmann an. Dort arbeitete er u.a. mit Robert Borgmann, Martin Laberenz und Sebastian Hartmann zusammen, spielte in dessen zum Theatertreffen 2013 eingeladenen Inszenierung von „Krieg und Frieden“ und traf auf Armin Petras, dem er zur Spielzeit 2013/14 fest ins Ensemble des Schauspiel Stuttgart folgte. In Stuttgart folgten Arbeiten mit Armin Petras, Jan Bosse und vielen anderen. Zur Spielzeit 2019/20 wechselte er als festes Ensemblemitglied an die Volksbühne Berlin, dort arbeitete er u.a. mit Kay Voges, Alexander Eisenach und Pinar Karabulut zusammen. Seit der Spielzeit 2021/22 arbeitete Manolo Bertling wieder frei und gastierte regelmäßig am Deutschen Theater Berlin sowie am Theater Bremen.

Seit der Spielzeit 2022/23 ist Manolo Bertling als Schauspieler am Staatstheater Cottbus fest engagiert.

## **CHARLOTTE E. MÜLLER**

### **Schauspielerin**

Charlotte Müller wurde 1981 in Hannover geboren. Sie ist Absolventin der Schauspielschule Bochum. Ihr Erstengagement trat sie 2005 am Berliner Ensemble an, wo sie u.a. mit Claus Peymann, Philip Tiedemann und Martin Wuttke zusammenarbeitete. Ein weiteres Engagement führte sie 2008 an das Theater Freiburg. Hier arbeitete sie u.a. mit Marcus Lobbes, Christoph Frick, Felicitias Brucker, Bernadette La Hengst, Sylvia Sobottka, Johanna Wehner und René Pollesch. Sie wirkte später als Gast in Produktionen des Schauspielhauses in Wien, dem Staatstheater Hannover sowie am Haus der Berliner Festspiele mit.

Im Januar 2022 traf sie Armin Petras bei der Probenarbeit zu der spartenübergreifenden Produktion „Im Berg“ und ist ab der Spielzeit 2022/23 als Schauspielerin am Staatstheater Cottbus fest engagiert.

Neben dem Theater ist sie regelmäßig beim Hörfunk tätig, zuletzt in der Produktion „Der Damm“ von David Lindemann (Deutschlandradio Kultur).

## **NATHALIE SCHÖRKEN**

### **Schauspielerin**

Nathalie Schörken, geboren 1999 in München, schloss 2022 ihr Studium an der Otto-Falckenberg-Schule in München ab. Ihre ersten Theatererfahrungen sammelte sie in der Kinder- und Jugendtheatergruppe LoMinor sowie dem Jugendclub des Volkstheaters München und assistierte nach ihrem Abitur u.a. bei der Stückentwicklung „Die unvorstellbaren Folgen einer eingebildeten Revolution“ in der Regie von Dimitrij Schaad.

Während des Studiums gastierte sie am Volkstheater München, wo sie mit Lucia Bihler zusammenarbeitete und spielte u.a. in „Der große Marsch“ (Regie: Anne Habermehl) an den Münchner Kammerspielen.

2018 erhielt sie ein Stipendium des Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studienwerks.

Ab der Spielzeit 2022/23 tritt Nathalie Schörken ihr erstes Festengagement am Staatstheater Cottbus an.